

1149 in Aquileja und machte sich wenig später auf den Weg über die Alpen¹³. Papst Eugen III. stand zu jener Zeit nach wie vor in grundsätzlichem Gegensatz zum römischen Senat und hatte aus diesem Grund noch nicht wieder Residenz in der Stadt beziehen können. Um sich endlich gegen seine Widersacher durchzusetzen, hatte er seine bis dahin bestehenden tiefgreifenden Reserven gegenüber dem sizilischen König Roger II. hintangestellt, mit ihm ein Kriegsbündnis geschlossen und im Verbund mit normannischen Truppen den Krieg gegen die Römer eröffnet¹⁴. In dieser Situation expedierte Eugen am 23. Juni 1149 aus Tusculum den bei Wibald überlieferten Brief an Konrad III. Er tröstet darin den König wegen des unglücklichen Kreuzzuges und berichtet von seinen Bemühungen, mittels zweier Gesandtschaften in Kontakt zu ihm zu treten. Die brisante politische Lage und die Kämpfe in Mittelitalien werden in dem Schreiben mit keinem Wort erwähnt¹⁵. Wohl um die gleiche Zeit wurde auch die römische Kommune aktiv und richtete einen recht umfangreichen Brief an den Staufer. Dieses wichtige Schreiben wurde nicht nur in der Briefsammlung Abt Wibalds von Stablo für die Zukunft bewahrt, sondern auch Otto von Freising hielt es für so bedeutend, daß er es in den Erzählgang seiner 'Gesta Frederici' einreihete¹⁶. Dort allerdings steht es

13) Vgl. BERNHARDI, Konrad III. (wie Anm. 2) S. 753 ff.; Michael HORN, Studien zur Geschichte Papst Eugens III. (1145-1153) (Europäische Hochschulschriften III 508, 1992) S. 69 ff.

14) Vgl. BERNHARDI, Konrad III. (wie Anm. 2) S. 748 f. mit Anm. 35 (Quellenbelege zu dem päpstlich-normannischen Bündnis und zum militärischen Vorgehen Eugens III.); Ferdinand CHALANDON, Histoire de la domination normande en Italie et en Sicile 2 (1907) S. 118 f.; auch Helmut GLEBER, Papst Eugen III. (1145-1153) unter besonderer Berücksichtigung seiner politischen Tätigkeit (Beiträge zur mittelalterlichen und neueren Geschichte 6, 1936) S. 107 ff.; Odilo ENGELS, Zum Konstanzer Vertrag von 1153, in: Deus qui mutat tempora. Menschen und Institutionen im Wandel des Mittelalters. Festschrift für Alfons Becker zu seinem fünfundsiebszigsten Geburtstag, hg. v. Ernst-Dieter HEHL, Hubertus SEIBERT und Franz STAAB (1987) S. 235-258, hier S. 245 f. mit Anm. 76. Auf das Bündnis nimmt auch der Brief von Senat und Volk an Konrad III. Bezug; vgl. im folgenden.

15) Ed. JAFFÉ (wie Anm. 9) S. 304 ff. Nr. 185; JL 9344. Inseriert bei Otto von Freising, Gesta Frederici I 67, ed. Franz-Josef SCHMALE (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters 17, 1965) S. 272 ff. (mit Datum Juni 24). Vgl. zu dem Brief BERNHARDI, Konrad III. (wie Anm. 2) S. 770 f.

16) Ed. JAFFÉ (wie Anm. 9) S. 332 ff. Nr. 214; Abdruck ed. Franco BARTOLONI, Codice diplomatico del Senato Romano dal MCXLIV al MCCCXLVII 1 (Fonti per la storia d'Italia 87, 1948) S. 3 ff. Nr. 5. Inseriert bei Otto von Freising, Gesta Frederici I 30, ed. SCHMALE (wie Anm. 15) S. 182 ff. Vgl. zu dem Brief u. a.